

# Eine Stadt schaut auf ihre Störungen

Vergnügliches Buch mit einem Exkurs durch Halles Geschichte - Edition Zeitgeschichte(n) gestartet

VON STEFFEN REICHERT

**Halle/MZ.** Wie sehr ist Halle gestört? Und wenn ja: oberirdisch oder unterirdisch? Neuerdings erst oder seit Jahrhunderten? Es sind diese Fragen, die den Historiker Udo Grashoff seit Jahren schon umtreiben. Denn eines war ihm bereits frühzeitig klar: „Halle ist auch überirdisch gestört“, versichert Grashoff. „Umbrüche und Störungen, störende und gestörte Menschen waren und sind Teil der Stadtgeschichte.“ Grund genug also, diese durchaus gewagte These genauer zu überprüfen.

Seit wenigen Tagen nun können Interessierte die Ergebnisse in dem Band „Die Hallesche Störung“ selbst nachlesen und sich vor allem anschauen, was die Hallesche Störung im Detail ausmacht.

Augenzwinkernd schlägt der Leipziger Historiker Grashoff, der zugleich Vorsitzender des halleschen Vereins „Zeit-Geschichte(n)“ ist, den Bogen von der geologischen Störung, die als Verwerfung noch heute auf dem Marktplatz zu besichtigen ist, über Pleiten, Pech und Pannen der älteren wie jüngeren Stadtgeschichte. Dass Georg Cantor hier verrückt geworden sei, ist zu erfahren, dass die Salzstadt 1135 fast abgebrannt und 1350 durch eine Pest fast dahingerafft worden wäre. Doch Halle hat sich immer wieder aufgerappelt.

„Halle ist auch überirdisch gestört.“

UDO GRASHOFF  
HISTORIKER

Dargestellt durch einzigartige Bildzeugnisse sind Dreckschlöcher der Stadt zu bestaunen, erstehen Stadtlegenden wie Zither-Reinhold, Felix Graf von Luckner, Zeitungs-Maxe oder „Matthias“ Baader Holst noch einmal auf. Große Geschichte wird im Kleinen lebendig.

Der einzige Auftritt Hitlers in Halle ist selbstverständlich dokumentiert, der schließlich abrupt endete, weil ein Kommunist das Lautsprecherkabel durchgehakt hatte. Das Abbrennen des Roten Turmes im April 1945 ist ebenso festgehalten wie die Einweihung der Beton-Fäuste am Thälmann-Platz durch SED-Chef Honecker. Der 17. Juni 1953 mit seinen Massendemonstrationen - Halle war eines der Zentren des Volksaufstandes - findet natürlich Erwähnung. Genauso wie der von den Hallensern geliebte alte „Sargdeckel“ und der Skandal um den Chef der Magistratskanzlei Dirk Bettels. Der Hildesheimer hatte unmittelbar nach dem politi-



Die hallesche Ludwig-Wucherer-Straße um das Jahr 1900: damals wie heute nicht sehr attraktiv, sondern für so manchen eher ein Störfall. Der

Historiker Udo Grashoff erzählt in seinem neuen Buch augenzwinkernd über Halle.

Fotos: „Die Hallesche Störung“ / Hasenverlag



„80 000 Werktätige“ meldete die Propaganda, als 1971 SED-Chef Erich Honecker die „Fäuste“ auf dem Thälmann-Platz einweihte. Doch das Monument wurde als störend empfunden - und verschwand 2003.

schen Umbruch 1989/90 erst das Rathaus, dann die ganze Stadt in Aufregung versetzt - und war am Ende ebenso schnell verschwunden wie der wegen Stasi-Vorwürfen zurückgetretene 1990 erste frei gewählte Oberbürgermeister.

Das Buch, das den Auftakt einer neu konzipierten „Edition Zeit-Geschichte(n)“ beim halleschen Hasenverlag bildet, ist ein Schnelldurchlauf der halleschen Stadtgeschichte - und baut deshalb auf der gleichnamigen Ausstellung zum

Zither-Reinhold nannten die Hallenser eines ihrer liebsten Originale, das man immer im Stadtzentrum treffen konnte. Manche empfanden ihn zwar störend inmitten des halleschen Getümmels - wegzudenken war er freilich nicht. Seit 2002 erinnert ein Denkmal in Form eines Brunnes in der Leipziger Straße an ihn.

Stadtbildung 2006 auf. Sie hatte seinerzeit viel Anklang gefunden.

Und natürlich vergisst Grashoff deshalb auch nicht, die jüngste „hallesche Störung“ zu erwähnen: den Beschluss, dass Geisteswissen-

schaftliche Zentrum der Universität nicht am Standort Spitze zu erreichen.

**i** Udo Grashoff: „Die Hallesche Störung“, Hasenverlag, 12,80 Euro

## Rückbau im Stadtpark

**Halle/MZ.** Mit der Umgestaltung des Eingangs zum Stadtpark wird der noch in Teilen vorhandene Skaterpark laut Stadtverwaltung zurückgebaut. Mit dem Umsetzen der Elemente sollen die Skateranlagen am Thüringer Bahnhof und am Roßplatz aufgewertet werden. Im nächsten Jahr soll außerdem eine neue Skateranlage in Neustadt nutzbar sein, heißt es weiter. Sie wird derzeit im IBA-Projekt in der Grünanlage am Intercity Hotel gebaut.

## Tag der offenen Tür

**Halle/MZ.** Handwerk unter Strom - unter diesem Motto veranstaltet die Handwerkskammer Halle einen Tag der offenen Tür. Am 19. September sind Interessenten in die Graefestraße, das Haus des Handwerks, eingeladen. An diesem Tag dreht sich alles um das Thema Energie, wird mitgeteilt. Bis in die Abendstunden hinein gibt es Informationen zum Energienetzwerk der Handwerkskammer, Tipps und Hinweise. Es zum Beispiel um Energie sparendes Fahren und alternative Energien. Informiert werden soll aber auch über das Beratungs- und Bildungsangebot der Kammer.

# Reifen-Verwerter investiert im Hafen

Vertrag über Ansiedlung unterzeichnet - Am Jahresende keine freien Gewerbeflächen mehr

Von unserem Redakteur  
ANDREAS LOHMANN

**Halle/MZ.** Auf dem Hafen-Gelände in Halle-Trotha zeichnen sich weitere Investitionen ab. Geplant ist zunächst die Ansiedlung einer Firma, die Altreifen verwertet. Stadtwerke-Geschäftsführer Wilfried Klose spricht von einer Investitionssumme in Höhe von etwa 50 Millionen Euro. Der Ansiedlungsvertrag sei bereits unterzeichnet. Nähere Angaben zum Investor machte Klose zunächst nicht.

Spekulationen, es handele sich um einen Reifenhersteller, werden von Stadtwerke-Sprecher Stefan Böttinger als falsch zurückgewiesen. „Es geht bei dieser Firma darum, Altreifen in ihre Bestandteile zu zerlegen“, sagte er. Im Herbst werde es zum ersten Spatenstich kommen, „das ist sicher“, so Böttinger.

## 150 Arbeitsplätze

Die Gewerbeflächen im inneren Hafengelände umfassen zehn Hektar. Fünf Firmen haben sich



Im Hafen Halle werden in diesem Jahr die letzten freien Flächen durch Firmen belegt. Im Vordergrund das Kraftwerk Trotha.

MZ-Foto: Günter Bauer

dort bisher angesiedelt und 150 Arbeitsplätze neu geschaffen. Klose ist mit der Entwicklung zufrieden. Er gehe davon aus, dass am Jahresende, spätestens Anfang 2009, alle noch freien Flächen vergeben sein werden. Laut Böttinger steht nicht nur der Altreifen-Hersteller in den Startlöchern. „Es wird noch weitere Investitionen geben“, sagt er. Genauer wolle man

aber erst mitteilen, wenn alle Details geklärt seien.

Klose schaut inzwischen über das Hafengelände hinaus nach möglichen neuen Ansiedlungsflächen. Mit der Stadt Halle und der Saalekreis-Gemeinde Sennewitz wollen die Stadtwerke ein insgesamt 82 Hektar großes Gebiet nördlich der Binnenhafenstraße nutzbar ma-



## Grünphase zu kurz

Über die Ampelschaltung an der Kreuzung Leipziger Chaussee/ Messestraße ärgerte sich Herbert Keller aus Zwintschöna. „Die Grünphase für Autofahrer aus der Messestraße ist viel zu kurz, es bilden sich lange Staus, man kommt nicht auf die B6“, klagte er am Heißen Draht und forderte, die Signalanlage neu einzustellen. Die Stadtverwaltung räumte ein, dass es ein Problem an der Kreuzung gab.

## Der heiße Draht



Heute von 12 bis 12.30 Uhr am Telefon: MZ-Redakteur Frank Czerwon  
Telefon 0345/565 4501

Während dort kürzlich die Fahrbahn repariert wurde, sei eine mobile Ampelanlage aufgestellt worden. Für die stationäre habe man Induktionsschleifen in den neuen Asphalt gelegt, damit sich die einzelnen Ampelphasen dem Verkehrsaufkommen anpassen. Das Zuschalten der Schleifen habe sich aber nach Wiederinbetriebnahme der stationären Anlage um einige Tage verzögert. „Die Grünphase für die Messestraße wird jetzt umgehend wieder verlängert“, sagte Ria Steppan vom Presseamt.

Erfreut ist Irmgard Buttberg. Sie hatte Anfang Juli den Vorschlag gemacht, mehr Sitzbänke an der Würfelwiese aufzustellen. Das hat die Stadt inzwischen getan. „Ich finde das ganz toll und möchte mich bedanken“, sagte sie. (alo)

## Sterne, Tiere und wilde Windtänzer

Angebote in den Ferien

**Halle/MZ/ccr.** Die Sommerferien sind lang. Wer nicht weiß, was er mit der vielen freien Zeit anfangen soll, kann eins der vielen Angebote nutzen, die Vereine und Veranstalter bereithalten. Hier einige Tipps:

**Planetarium „Siegfried Jähn“:** Das Raumflugplanetarium auf der Peißnitz bietet am morgigen Mittwoch eine Veranstaltung für Kinder im Alter von sieben bis zehn Jahren an. Das Thema lautet: „Abenteuer Astronomie“. Es sollen solche Fragen beantwortet werden wie: Was gibt es nachts am Himmel alles zu beobachten? Warum kann die Sonne so viel Licht und Wärme abgeben? Und: Was erwartet uns auf anderen Planeten? Beginn der Ferienaktion ist um 10 Uhr.

**Bergzoo:** „Räuberisch durchs Leben“ heißt es am Donnerstag um 10 Uhr im Bergzoo. Passend zu den Olympischen Spielen lädt der Zoo zu einer Raubtierolympiade ein, bei der es um Rekorde aus dem Tierreich geht. Diese können mit den eigenen Fähigkeiten der am Rundgang teilnehmenden Kindern verglichen werden. Treffpunkt für die Veranstaltung ist an der Zoo-Kasse in der Reilstraße. Die Führung ist kostenlos. Es wird lediglich der üblich Zoo-Eintritt erhoben.

**Schöpf-Kelle:** In der Begegnungsstätte „Schöpf-Kelle“ auf der Silberhöhe (Hanoier Straße 70) findet morgen das spielerische Reiseprojekt „Wir reisen nach Spanien“ statt. Unterstützt von der Aktion Mensch erfahren die Kinder Spannendes über Geschichte, Geografie und Kultur des Landes, bereiten spanische Speisen zu und basteln Windtänzer. Beginn ist um 10 Uhr. Die Veranstaltung ist für Grundschüler konzipiert, die Teilnahme kostet drei Euro.

## Kein Schiffsverkehr

Zwar fahren im Moment fast keine Schiffe den Trothaer Hafen an. Doch hoffen die Stadtwerke darauf, dass sich mit dem Bau eines Elbe-Saale-Kanals die Bedingungen für Transporte auf der Saale eines Tages verbessern und der Hafen dann seiner Funktion gerecht werden kann. Im Moment konzentriert man sich auf Container-Umschläge von Güterzügen auf Lastwagen und umgekehrt. „Das Geschäft läuft inzwischen rund um die Uhr“, ist Klose erfreut. Man müsse jetzt noch mehr tun, um das wachsende Container-Aufkommen in Richtung der Nordseehäfen zu bewältigen. Deshalb werde ein zusätzlicher Umschlagplatz für 40-Fuß-Container gebaut. In wenigen Tagen sei erster Spatenstich. **Kommentar S. 8**